



Phot. Willinger, Wien *Das macht uns  
das höchste Mittelalter nicht nach!*



*Spielgesellschaft* Germanisches Museum

# DER KNIGGE DES MITTELALTERS

Von Heimito Doderer

**E**r ist zu einem Begriff geworden wie „Baedeker“, der alte Knigge, und war doch, wie jener, eine Person, ja sogar eine Persönlichkeit: eigentlich das Schönste, was einem Schriftsteller zustoßen kann, dieses Verschwinden hinter der eigenen geprägten Form: „der Knigge“ sagt man, und meint damit nicht die Person, sondern das Paradigma aller „Anstandsbücher“, nämlich des Adolf Freiherrn von Knigge 1788 zum ersten Male (und später wie oft noch!) im Druck erschienenen Werk „Ueber den Umgang mit Menschen“.

Freilich geht „der Knigge“ über den Rahmen eines einfachen „Breviers für Lebensformen“ hinaus; aber der Name wurde zum Schlagwort für alles dieser Art.

Was nun diese „Breviere“ betrifft: sie treten frühzeitig schon auf, so etwa in der höfisch-ritterlichen Periode des Mittelalters; späterhin gab es mehrere, auch eines für junge Damen, das aber mehr sinnig-religiösen Charakter hat (gedruckt 1498 bei Schönsberger in Augsburg). 1530 hat dann der große Erasmus von Rotterdam ein derartiges